

Montag, 2. und Dienstag, 3. Februar 2015 | Centre Löwenberg, 3280 Murten



Qualität im Ackerbau, eine Notwendigkeit auf allen Produktionsstufen?



2. Nationale Ackerbautagung

Gemeinsam organisierte Tagung von Agroscope (Institut für Pflanzenbauwissenschaften), Forum Ackerbau, swiss granum, AGRIDEA und PAG-CH

Ziel der Tagung

Alle Akteure der Produktionsketten im Ackerbau profitieren von einer Plattform für den Austausch sowie Informationen aus erster Hand.

Programm und Anmeldung (bis 19. Januar 2015)

www.agridea.ch/de/kurse/kurse-nach-datum/

Programm

- 2. Februar 2015**: geschlossene Veranstaltungen diverser Organisationen, gefolgt von der Generalversammlung des PAG-CH und von einem für alle offenen Konferenz «Food Trends» – *Die Wahrnehmung von «Qualität» bei Landwirtschaftsprodukten bei den Konsumenten.*
- 3. Februar 2015**: Plenartagung, die sich der Qualität im Ackerbau widmet. Offen für alle interessierte Personen: Beratungs- und Lehrpersonen, Forschende, Vertreter des Agrarhandels, Landwirtinnen und Landwirte, Mitglieder der PAG-CH, Mitarbeitende landwirtschaftlicher Organisationen und kantonaler Fachstellen, Lohnunternehmer und weitere am Ackerbau interessierte Personen.



**Forum
Ackerbau**



Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Einleitung

Unterschiedliche Aspekte von Qualität auf unterschiedlichen Stufen der Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft, Konzept der Tagung

Bernard Jeangros

Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB

- Konzept der Nationalen Ackerbautagung
- Ziele des Tages
- Was bedeutet Qualität?



Konzept der Nationalen Ackerbautagung (1)

- Ausgearbeitet durch den Vorstand der Plattform Ackerbau Grandes cultures (PAG-CH)
- Träger der Tagung: AGRIDEA, Agroscope, swiss granum und Forum Ackerbau
- Gruppierung/Konzentration von mehreren, dem Ackerbau gewidmeten Tagen
- Unumgängliche Veranstaltung für alle im Ackerbau tätigen Akteure
- Einmalige Gelegenheit für Austausch, Pflege und Knüpfen von Kontakten



Konzept der Nationalen Ackerbautagung (2)

- Während 2 Tagen, zentral gelegen, an der Grenze der Sprachregionen
- 1. Tag: spezifische Sitzungen / parallele Sessionen
- 2. Tag: Tagung widmet sich einem Thema, das den gesamten Ackerbau betrifft:
 - 2014: *Concilier économie et écologie en grandes cultures/ Ökonomie und Ökologie im Ackerbau zusammenbringen*
 - 2015: *La qualité en grandes cultures/ Qualität im Ackerbau*
 - 2016: ?



Ziele der dem Ackerbau gewidmeten Tagung

1. Sich bewusst werden, dass der Begriff Qualität verschiedene Aspekte beinhaltet
2. Verstehen, dass entlang der Wertschöpfungskette bezüglich Qualität unterschiedliche Vorstellungen bestehen
3. Erfahren, welche Qualität für den Markt bedeutend ist
4. Die Erwartungen der Konsumenten bezüglich Qualität kennen
5. Zu neuen Lösungen für die Steigerung der Qualität im Ackerbau beitragen



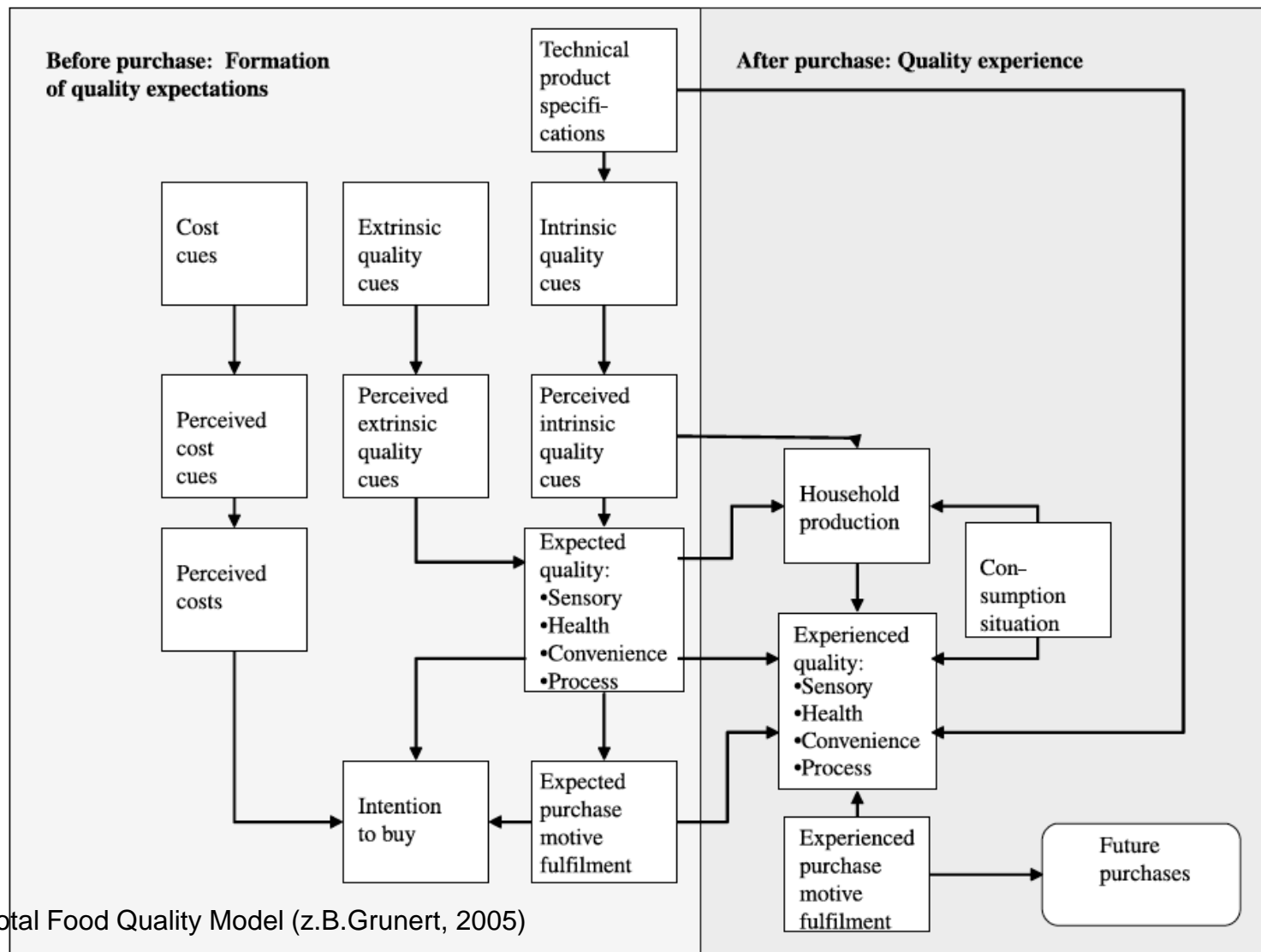
Was bedeutet Qualität ? (1)

Gemäß der Norm ISO 9000, ist Qualität die Gesamtheit aller Eigenschaften und Merkmale eines Gutes oder eines Dienstes, welche diesem die Eignung zur Erfüllung der von den Benutzern als implizit erklärten Bedürfnisse, verleiht.

Aus Sicht der Nahrungsmittelproduktion steht Qualität für ein komplexes Merkmal der Lebensmittel, das ihren Wert oder ihre Zumutbarkeit für den Verbraucher bestimmt (22. regionale Konferenz der FAO für Europa, Porto, 2000).

Zusammengefasst ist die Qualität einer Ackerbauernte ihre Fähigkeit, die Bedürfnisse oder Anforderungen der Benutzer/Verbraucher zu erfüllen.

Ein vielschichtiges Konzept: Was der Konsument unter «Qualität» versteht



Quelle: Total Food Quality Model (z.B. Grunert, 2005)



Was bedeutet Qualität ? (2)

Gemäß Bredahl et al. (2001), teilen sich die Qualitätsattribute eines Produktes in zwei Hauptkategorien auf:

1. "Produktattribute" sind direkt vom Produkt abhängig
2. "Verfahrensattribute" sind abhängig von der Produktion und Umwandlung des Produkts

Verfahrensattribute	Produktattribute			
	Äussere Indikatoren		Innere Indikatoren	
	Unschädlichkeit	Nahrung	Sensorielle Aspekte	Funktionelle Aspekte
Tierwohl	Krankheitserreger	Nahrungsinhalt	Geschmack	Convenience
Biotechnologie	Rückstände	Kalorien	Textur	Leben nach Ernte
Bioanbau	Wachstumsfaktoren	Faser	Konsistenz	
Rückverfolgbarkeit	Zusatzstoffe	Natrium	Saftgehalt	
	Giftstoffe	Vitamine		
	Physische Schadstoffe	Mineralien		

Quelle: Changing Structure of Global Food Consumption and Trade (USDA, 2001).



Was bedeutet Qualität ? (3)

Im Nahrungsmittelbereich ist das Qualitätskonzept KOMPLEX und GLOBAL wegen der Vielfältigkeit der Produkte ... und den Beziehungen zwischen den verschiedenen Kettenglieder ...

Die Qualität wird somit während verschiedenen Etappen der Nahrungsmittelkette angesprochen:

1. Produktion
2. Umwandlung und Konservierung
3. Handel und Konsum

Und für verschiedene Ackerbauprodukte: Weizen, Raps, Sonnenblumen, Kartoffeln,...

Das vielseitige Gesicht der Qualität wird so gut ersichtlich.



Programm am Morgen

Tagungsleitung : Bernard Jeangros		
08:45	Einführung: Unterschiedliche Aspekte von Qualität auf unterschiedlichen Stufen der Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft. Konzept der Tagung.	Bernard Jeangros (Agroscope)
09:00	Bestimmung des Protein-Potentials von Weizensorten: Expression des Potentials, Umsetzung in der Praxis.	Lilia Levy (Agroscope)
09:20	Bio-Weizen für die Brotproduktion: Ein Versuchs-Netzwerk um die Faktoren für Qualität zu bestimmen und gezielt verbessern zu können (KTI-Projekt).	Claudia Degen (HAFL)
09:40	Produktion von Rapsöl, das den Marktanforderungen entspricht.	Alice Baux (Agroscope)
10:00	<i>Pause</i>	
10:30	Schweizer Raps- und Sonnenblumenöl: Die Qualitätsanforderungen einer Ölmühle.	Christian Florin (Florin)
10:50	Kartoffeln für die Frites- und Chips-Produktion: Die Erwartungen der Verarbeiter.	Christoph Kohli (Fenaco)
11:10	Die Qualitätsanforderungen einer Sammelstelle in Deutschland	Richard Volz (ZG Raiffeisen eG / Deutschland)
11:40	Einführung Infomarkt	Bruno Arnold (AGRIDEA)
11:50	<i>Mittagessen</i>	

2. Nationale Ackerbautagung

Bernard Jeangros



Business Event Cargill

L'ASIAT et l'Association des Ingénieurs Agronomes de Suisse Romande présentent

Enjeux globaux des filières céréalière et oléagineuse



Jeudi 5 mars 2015

17 h 30 – 20 h 30

Haute école du paysage,
d'ingénierie et d'architecture
de Genève (hepia)
1202 Genève

www.svia1.ch

svial *asiat*
My Agro Food Network



Tagung der SGPW - SSA

Pflanzenzüchtung: Wissenschaft und Technologie für die Sorten der Zukunft

Amélioration des plantes: Science et technologie pour les variétés du futur

Ort /Lieu: HAFL, 3052 Zollikofen

Datum: 20. März 2015 (09.00 - 16.15 Uhr)

Anmeldung: bis 5. März 2015: www.sgpw.scnatweb.ch

26.05.2015 Dernières nouvelles de la recherche à **Changins**

26.05.2015 Aktuelles von Agroscope

IPV **Changins** Neuester Stand der Ackerbauforschung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'économie,
de la formation et de la recherche DEFR
Agroscope

Schweizer Bio-Ackerbautag

13. Juni 2015 in Courtételle JU

- Maschinen-Demos
- Mischkulturen
- Sorten und Düngung
- Für Bio- und ÖLN-Betriebe

Erleben Sie Innovation und Technik im nachhaltigen Ackerbau inmitten von 50 Hektaren Biokulturen!

Besuchen Sie die Webseite www.bio-ackerbautag.ch und erfahren Sie mehr über den Anlass und den Bioackerbau.

Fondation
Rurale
Inter-prussienne

BIO SUISSE

agridea

FiBL

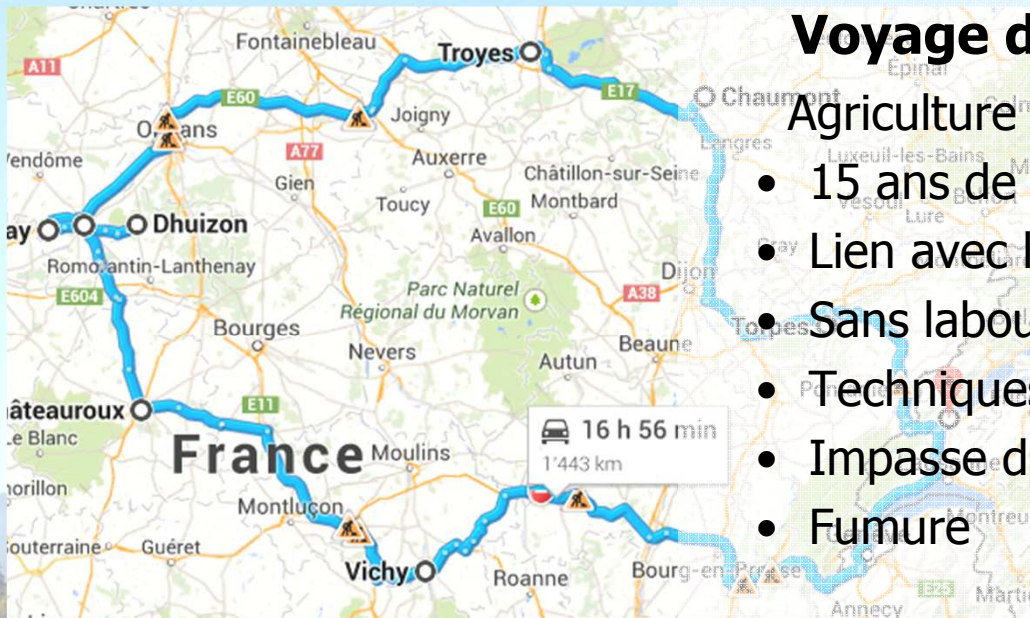
EBEN
RAIN

sativa
Bäuerliche Märkte und Lager

Voyage d'études PER et BIO en France

Agriculture de conservation et couverts végétaux

- 15 ans de recul avec couverts végétaux
- Lien avec l'élevage
- Sans labour / Bio
- Techniques très pointues
- Impasse du glyphosate ?
- Fumure



28. bis 30. Okt. 2015

Studienreise nach Frankreich für ÖLN und BIO

Konservierende Anbausysteme und Zwischenbegrünungen

- 15 Jahre Erfahrung mit Zwischenbegrünungen
- Kombination mit Aufzucht
- Pfluglos / Bio
- Spezialisierte Anbautechniken
- Überwinden von Glyphosate?
- Düngung


Qualitätstagung /Journée de la qualité
Stade de Suisse, Bern

26. Nov. 2015

panesvizzero.ch

Svizzera. Naturalmente.



swiss
granum 



Programm am Nachmittag

Tagungsleitung : Andreas Rüschi		
14:00	Wie erfolgreich Schweizer Landwirtschaftsprodukte vermarkten?	Roland Frefel (Coop)
14:20	Kartoffeln: Qualität produzieren und Mehrwert generieren mit regionalen Projekten	Ernst Arn (Terralog)
14:40	Aufbau einer starken Partnerschaft zwischen Schweizer Konsumenten und den Produzenten von Schweizer Landwirtschaftsprodukten.	Marc Treboux (Fédération romande des consommateurs)
15:00	Runder Tisch: Vom Produzenten zum Konsumenten: gut produzieren, gut verarbeiten, gut kommunizieren und auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette in Wert setzen.	Christian Pidoux (Agrilogie)
15:50	Schlusswort	Andreas Rüschi (Strickhof, Forum Ackerbau)
16:00	<i>Ende der Tagung</i>	



3. Nationale Ackerbautagung

26-27 Januar 2016

Centre Loewenberg, Murten